

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810

7.3.1810 (Nr. 38)



Mittwoch,

den 7. März 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Karlsruhe — Bogen: Hofer ist erschossen — Innsbruck — Kassel. Königl. Dekret —
 Von der Donau: Empörung in Serbien — Wien: Vorbereitung zur Vermählungsfeier — Warschau
 Paris: Kaiserl. Botschaft — Rom — Amsterdam: Pappiergeld — Konstantinopel — London.

Deutschland.

Karlsruhe, den 6. März.

Gestern ist die Frau Herzogin von Montebello auf ihrer Reise nach Braunau hier durchpassirt. Auch sind von der Suite Ihre Maj. der Königin von Neapel schon viele Wagen hier durchpassirt.

Bogen, vom 24. Februar.

Nach so eben aus Mantua eingegangenen Berichten ist der Andreas Hofer, genannt der Bärtige, daselbst durch ein Kriegsgesicht als Rebell zum Tode verurtheilt, und am 20. Febr. von 12 französischen Grenadiern auf einer Bastion hingerichtet worden.

Auch ist der Scribent des weiland Sandwirth Hofers in Mantua erschossen worden.

Innsbruck, vom 26. Februar.

Privatberichte aus dem südlichen Tirol bringen das Gerücht mit, daß im Pustertal eine, vom Hofer oder dessen Anhängern versteckte, Kanone ausgegraben worden sey, in deren Lauf sich 10.000 Gulden in Gold- und Silberforten befunden hätten.

Kassel, vom 2. März.

Unterm 25. d. haben Se. Majestät der König folgende Dekret erlassen: „Hieronymus Napoleon etc. Haben verordnet und verordnen: 1) Auf dem Königsplatze Unserer guten Stadt Kassel soll eine Statue von Erz des

Kaisers Napoleon, mit folgender Inschrift errichtet werden: Das dankbare Westphalen errichtete dieses Denkmal im Jahr 1812 seinem Stifter, Napoleon dem Ersten, Kaiser der Franzosen, König von Italien, Beschützer des rheinischen Bundes, Vermittler des Bundes der Schweizer. 2) Die Statue soll am 15. Nov. 1812, als dem Jahrestage, wo Westphalens Verfassungsurkunde unterzeichnet wurde, vollendet seyn und aufgerichtet werden. 3) Von diesem Tage an bekommt der Königsplatz den Namen: Napoleonsplatz. 4) Zu der Statue soll nur Metall aus unsern Bergwerken genommen werden. 5) Unser Minister des Innern ist mit der Vollziehung des gegenwärtigen Dekrets beauftragt etc.

Von der Donau, vom 24. Febr.

Nach Berichten aus Ungarn, ist in Serbien in einigen Distrikten an der Morava eine Empörung gegen Czerny Georg ausgebrochen, an deren Spitze der serbische Corpskommandant, Melenko Stoick, steht Czerny Georg ließ alle entbehrliche Reiterei gegen die Empörer aufbrechen, um die Unruhen zu stillen.

Durch die Dardanellen soll ein engl. Geschwader, unter Admiral Hood, nach dem schwarzen Meer gesegelt seyn. Man will auch schon von den Gegenanstalten der Russen in den Häfen der Krimm wissen.

Der türkische Kaiser erließ einen Firman, worin dem aufrethrerischen Unterthanen in Bosnien bei Rückkehr in ihre

Wohnungen Verzeihung zugestanden wird. Durch sanfte Glüte soll sie der Travniker Bezirk zur vorigen Ordnung befähigen.

D e s t r e i c h.

Österreichische Gränze, vom 24. Febr.

In mehreren öffentlichen Blättern wird gesagt: „Der Gesamtbetrag der Kontribution, welche Oestreich vermöge des letzten Friedens an Frankreich zu entrichten hatte, bestand 30 Millionen in baarem Gelde bezahlt, und über die übrigen 55 Millionen Wechseln ausgestellt. Von diesen Wechseln werden jeden Monat 5 Millionen Franken realisiert. Die letzte Zahlung geschieht im Okt. dieses Jahrs.“

Wien, vom 24. Februar.

Se. Maj. der französische Kaiser haben Ihr Portrait, von dem Miniatur-Maler Forbeau vortrefflich ausgeführt, in einer Einfassung von Solitärsteinen, Ihrer erlauchten Braut zugesendet. Dieselbe befindet sich im besten Wohlseyn. Mehrere vorzügliche Meister sind jetzt eifrig beschäftigt, ein wohlgetroffenes Bildniß dieser Prinzessin zu liefern. So verwendet z. B. der ehrwürdige Maler Campi alle seine Kunst an einem Delgemälde, das diese Prinzessin vollkommen ähnlich darstellt, und dessen Beendigung die Kenner kaum erwarten. Auch der beliebte Miniatur-Maler Gerard arbeitet an einem Portraite dieser Prinzessin, und es läßt sich alles von seiner heitern Darstellungsweise erwarten. Die Künstler der hiesigen berühmten Porzellanfabrik sind gleichfalls eifrig beschäftigt, ein Bildniß derselben in gebrannter Porzellanerde (Biscuit) zu liefern. Die glänzendsten Anstalten zur Feier der Vermählung werden auf das Thätigste betrieben. In der Augustinerkirche, wo die Vermählung vor sich gehen wird, arbeiten die verschiedenen Arten der Handwerker zur Ausschmückung der Kirche, Erbauung der Gerüste für die Zuschauer 2c. Tag und Nacht. Am Vermählungstage wird die ganze Stadt beleuchtet werden. Die Kosten der Beleuchtung der Burg allein sind auf 40,000 fl. berechnet. An mehreren sinnreichen Inschriften und beziehungsreichen historischen Transparenten wird bereits in verschiedenen Privathäusern thätig gearbeitet. Die Schnelle, womit auf die stummtuarischen Kriegs-Szenen und die Zeiten der allgemeinen Verwüstung diese heitern Geschäfte des Friedens

folgen, eröffnen um so mehr die Herzen aller der Freude, je weniger man darauf vorbereitet seyn konnte; denn über das ganze Geschäft der Traktaten war der tiefste Schleier des Geheimnisses verbreitet gewesen, und kurz vor der Rückkunft des kaiserl. österreichischen Kuriers erst hatte sich ein schwankendes ungewisses Gerücht wegen Vermählung der Erzherzogin verbreitet. Jener schnelle Uebergang aus der Kriegszeit zu diesen Tagen der Freude wird dadurch wohl am anschaulichsten, daß die Hof-Gallawägen, welche des Kriegs wegen in das tiefere Ungarn geflüchtet worden waren, noch gar nicht zurück sind, und jetzt mit Extrapost Tag und Nacht ununterbrochen fortgeführt werden, um zur gehörigen Stunde hier zum Gebrauche zu seyn.

Es heißt, Sr. Maj. der Kaiser von Frankreich werden Ihrer erlauchten Gemahlin bis Chalons entgegenreisen.

P o l e n.

Warschau, vom 15. Februar.

Bei den gegenwärtigen friedlichen und freundschaftlichen Verhältnissen mit den Mächten des festen Landes hat die Besetzung der Gränze des Herzogthums Warschau mit russischen Truppen keinen andern Zweck als diesen, um in russisch Polen stets ein respektables Militair zu unterhalten, indem russisch Polen, welches mehr als eine Hälfte des ehemaligen Königreichs Polen ausmacht, nun eine Vormauer für die übrigen alten Provinzen Russlands vom schwarzen Meere an bis zur Dnieper formirt.

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 28. Februar.

Gestern um 1 Uhr Nachmittags hat sich der Senat unter dem Vorsitze Sr. Durchlaucht des Fürsten Reichs-Erzkanzlers versammelt. Sr. Durchlaucht haben folgende Botschaft Sr. k. k. Maj. abgelesen: „Senatoren, wir haben unsren Vater, den Fürsten von Neuchatel, als unsren außerordentlichen Botschafter nach Wien abgesandt, um die Hand der Erzherzogin Marie Luise, Tochter des Kaisers von Oestreich, zu werben. Wir befehlen unsrem Minister der auswärtigen Geschäfte, Ihnen die Artikel des abgeschlossenen, unterzeichneten und ratifizirten Ehevertrages zwischen uns und der Erzherzogin Marie Luise vorzulegen. Wir haben in höhern Grade zum Wohl der

gehigen Generation beitragen wollen. Die Feinde des feinen Landes haben ihr Heil auf dessen Zwistigkeiten und Erschütterungen gegründet. Sie werden nun nicht mehr den Krieg durch die Vorspiegelung nähren können, als ob wie Absichten hätten, die mit den mit dem regierenden östreichischen Kaiser-Hause eben eingegangenen Verwandtschaftsbanden und Pflichten unverträglich wären. Die glänzenden Eigenschaften, welche die Herzogin Marie Luise auszeichnen, haben ihr die Liebe der Völker Deutschlands erworben. Sie haben unsere Blicke auf sich gezogen. Unsere Völker werden diese Fürstin aus Liebe für uns lieben, bis sie, Zeugen aller Tugenden, welche sie in unserm Gedanken auf eine so hohe Stufe gestellt haben, sie um ihrer selbst willen lieben. Gegeben in unserm Palaste der Tuilleries, den 27. Febr. 1810. Unterzeichnet: Napoleon. Durch den Kaiser, Der Minister Staats-Sekretär, Unterz. H. B. Herzog von Bassano." Nach Ablefung dieser Botschaft theilten Se. Erzellenz der Herzog von Cadore, Minister der auswärtigen Verhältnisse, dem Senat die die gewöhnlichen Verfügungen enthaltenden Artikel des Ehe-Verhältnisses mit. Der Senat ernannte eine Kommission, um eine Adresse an Se. k. k. Maj. zu entwerfen, und ajournirte sich alddann bis zum nächsten Samstag, den 3. März.

Italien.

Rom, vom 17. Februar.

Die Deputation, welche von hier nach Paris abgegangen war, ist nun wieder zurück gekommen. Sie hat bei einer Audienz von Napoleon dem Großen die huldreichsten Versicherungen erhalten, und Rom wird durch seine Wohlthaten bald zu dem alten Glanz wieder emporsteigen, den es so viele Jahrhunderte lang behauptete. Sr. Majestät der Kaiser und König besuchen unsere Stadt wahrscheinlich noch in diesem Jahre.

Holland.

Amsterdam, vom 26. Februar.

Die Berichte von Paris vom 21. d. lauten fortbauern gut, und Se. Maj. unser König befinden sich auf der sichtbarsten Besserung.

Am 20. erließ unser König zu Paris ein Gesetz, wodurch für 6 Millionen Rezipissés gemacht werden, die der Staatskasse zu Hilfe kommen, und für dringende Bezahlungen angenommen werden. Diese Billaets werden wie baares Geld angenommen; sie dienen zur Antizipation der Einkünfte der Grundsteuer für A. 1810. Am 1. Juny 1810 werden sie in der Staatskasse wie baares Geld angenommen; diejenigen, die bis 1810, 1. Jänner in Zirkulation blieben, werden in den Staatsklassen gegen baares Geld ausgewechselt werden müssen.

England.

London, vom 19. Februar.

Es ist Befehl gegeben worden, alle Schiffe, die in See gehen können, in Bereitschaft zu halten, um jeden Augenblick Truppen nach Kadix transportiren zu können, u. man setzt hinzu, daß dieses zur Schließung der Räumung dieses Hafens geschehe. Eine königl. Botschaft von gestern läßt dieses widrige Ereigniß ahnen. Die Ministerialblätter geben auch Winke darüber, finden aber wieder einen Trost in der Aussicht auf neue Handelsverbindungen mit den Einwohnern von Kadix, die mit ihren Reichthümern nach der neuen Welt auswandern, und daselbst, wie sie hoffen, unter dem Schutze Großbritanniens ein neues Reich gründen werden. (Nach Aussage eines zu Neapel aufgebrachten amerikanischen Schiffes, das am 1. Februar Kadix verlassen hatte, befanden sich damals 6 engl. u. 30 spanische Kriegsschiffe auf der Rhede; die Einwohner hatten eine neue Regierung niedergesetzt, und das Fort, welches den Hafen beherrschte, war in die Luft gesprengt worden.)

Die Bevölkerung von Cadix, welche vormals 80.000 Seelen stark war, ist jetzt durch den Zufluß der Spanier, die von allen Seiten herbeiströmen, um dem Kriegsschauplatz auszuweichen, auf 130.000 angewachsen.

Zu Lissabon ist man nicht ohne Besorgniß. Man erwartet daselbst jeden Augenblick den Marschall Beresford und den Lord Wellington. Mehrere Dragoner-Regimenter stehen im Begriffe sich nach diesem Hafen einzuschiffen; beinah ein untrügliches Zeichen eines ähnlichen Abzugs, wie der zu Walchern.

Türken.

Konstantinopel, vom 10. Januar.

Was man hier und da über die Friedensunterhandlungen zwischen den Russen und Türken vernimmt, ist sehr unbestimmt. Man weiß nicht, ob die Pforte den Frieden ernstlich wünscht, oder ob sie sich nur anstellt, als ob sie den Zubringlichkeiten der vermittelnden Mächte nachgäbe.

Der engl. Gesandte ist noch nicht abgereist; man glaubt aber um so mehr, daß dieses nächstens geschehen werde, als die Pforte bereits feindselige Maasregeln gegen die engl. Truppen, welche die Inseln Cerigo, Zante, Cephalonien und Ithaca angefallen, und die sogenannte 7 Inseln Republik wieder errichtet haben, ergriffen hat. Sobald diese Nachricht bekannt wurde, ertheilte der Divan dem Pascha von Janina ganz bestimmte Befehle, die englische 7 Inseln Flotte nicht zu respektiren, und keine diese Flotte führenden Fahrzeuge in den Häfen seines Paschlik aufzunehmen.

Theater-Nachricht.

Donnerstag, den 8. März: (Zum Vortheil des Herrn Cogen und seiner Gesellschaft zum letztenmal.) *Math Barthelemy*, oder: *der Trunkschold*, eine Posse in 2 Aufzügen, von Kogebue. Hierauf große gymnastische Darstellung.

Ankündigung.

Verlängerter Pränumerations-Termin einer sehr wohlfeilen und neuen Ausgabe von J. H. Hellwuths gemeinnütziger Naturgeschichte des Inn- und Auslandes. — Neun Bände mit Register und 400 Abbildungen.

Dieses Werk hat bisher schon den übigen Beifall aller Kenner und Liebhaber der Naturgeschichte erhalten, und ist beim öffentlichen und häuslichen Unterricht mit großem Nutzen gebraucht worden, so wie es auch zum Selbstgebrauch, seiner leichten Verständlichkeit und seiner richtigen Abbildungen wegen, viel Anziehendes hat, und überhaupt alle Naturfreunde befriedigen muß, die sich über das Thier-, Pflanzen- und Mineralreich nützlich zu unterhalten wünschen, indem nicht leicht jemand über einen bisher gehörigen Gegenstand seiner Wissbegierde vergebens Auskunft suchen wird.

Der erste Theil enthält die Säugethiere, der 2te Theil die Vögel, der 3te Theil die Fische, der 4te Theil die Amphibien, der 5te Theil die Insekten, der 6te Theil die Würmer, der 7te und 8te Theil die Pflanzen, der 9te und letzte Theil die Mineralien nebst einem Register über das ganze Werk. Die Abbildungen sind nach den besten Werken von Schreber, Frisch, Bloch, Esper, Kerner und Andern gemacht. Papier und Druck ist gut und wird sich von selbst empfehlen.

Um dieses Werk so gemeinnützig als möglich zu machen, setzt man für alle 9 Theile den höchst niedrigen Preis von 5 Thalem Sächsisch (10 fl. R. G.) auf Vorausbezahlung, und erdietet sich jedem der vier Exemplare sammelt das Fünfte gratis zu geben. Dieses Frei-Exemplar ist jedoch von mir nur direkt zu erhalten, und Liebhaber, welche sich wegen Besorgung der Exemplare an eine andere Buchhandlung als die Meinige wenden, können auf dieses Frei-Exemplar keinen Anspruch machen.

Der Pränumerations-Termin ist auf häufig an mich ergangene Aufforderung von dato an bis Ende Septem-ber 1810 verlängert worden. Das Werk ist aber bereits völlig beendigt und für frei übersendete Pränumeration erfolgen die Exemplare sogleich.

Da die Kenntniß der Natur in unsern Tagen jedem, der auf einige Bildung Anspruch macht, unerlässlich, der Gebrauch des Werks so mannigfaltig, und der Preis überaus niedrig ist, so hoffe unterzeichnete Handlung, von allen Freunden des Guten und Nützligen bestens unterstützt zu werden.

Gerhard Fleischer der Jüngere,
in Leipzig, als Verleger.

Ist in Phil. Maclots Zeitungs-Komptor,
No. 57. im Carlruhe auf Bestellen in
Commission zu haben.

Carlruhe. [Versteigerung.] Dienstags, den 13. März, Nachmittags 2 Uhr, wird die endliche Versteigerung des schon einmal angekündigten von Ehrenberg und von Lindenbergischen Hauses in dieser Behausung selbst vorgenommen werden. — Die Kauf-Liebhaber werden dabei zu dieser Steigerung mit dem Bemerken eingeladen, daß das Haus, ohne Vorbehalt der Ratifikation an den Meistbietenden losgeschlagen werden wird.

Carlruhe, am 1. März 1810.

Oberhofmarschallamts-Sekretair,

E. F. Ziegler.

Carlruhe. [Garten zu verleihen.] Ein vor dem Rippurter Thore gelegener, ungefähr 1 Morgen großer Garten, ist sogleich zu vermieten, und das Nähere hierüber im Zeitungs-Komptor No. 57 zu erfahren.

Carlruhe. [Dienst-Antrag.] Es wird ein Oberknecht auf eine Tuchblanche gesucht, welcher die nöthigen Kenntnisse besitzt und mit guten Zeugnissen versehen ist. Bei Kandidat Fellmeth sind die nähern Bedingungen zu erfahren.

Carlruhe. [Ein Lehrling wird gesucht.] Unter annehmbaren Bedingungen wird ein junger Mensch, der mit den nöthigen Handlungs-Vorkenntnissen versehen ist, in eine sehr blühende Fabrick aufs Komptor in die Lehre gesucht; man melde sich in frankirten Briefen mit dem Buchstaben W. versehen, im Zeitungs-Komptor No. 57.